



Frau  
Bundeskanzlerin  
Dr. Angela Merkel  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

Herrn  
Bundesaußenminister  
Dr. Frank-Walter Steinmeier  
Auswärtiges Amt  
11013 Berlin

Moskau, den 20. Oktober 2014

[www.socialforum-dialog.org](http://www.socialforum-dialog.org)  
[www.facebook.com/socialforum.dialog](https://www.facebook.com/socialforum.dialog)

### Zukunft des Petersburger Dialogs

Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin,  
sehr geehrter Herr Bundesaußenminister,

mit großer Bestürzung entnehmen wir der deutschen Presse, dass der Petersburger Dialog in Sotschi auf Betreiben von fünf deutschen Vereinen vorläufig abgesagt wurde und seine weitere Existenz in Frage steht. Wie kann es in einer Demokratie wie in Deutschland passieren, dass sich eine kleine Minderheit ohne Mandat und Rücksprache mit den Kollegen zu Alleinvertretern der Zivilgesellschaft im deutsch-russischen Kontext erklärt und einer Veranstaltung mit mehreren hundert Teilnehmern ihre Sichtweise aufzwingt? Wie kann das offizielle Berlin sie dabei unterstützen, ohne die übrigen zivilgesellschaftlichen Akteure des Petersburger Dialogs zu Wort kommen zu lassen? Durch die vorläufige Absage des Petersburger Dialogs in Sotschi und insbesondere seine mögliche Auflösung droht eine für uns essentielle Plattform der deutsch-russischen Zusammenarbeit und ein unverzichtbares Instrument bei der Schaffung einer konstruktiven Gesprächsebene zwischen Vertretern der Zivilgesellschaft und staatlichen Organen in Russland zerstört zu werden!

Wir, die Unterzeichner, sind deutsche und russische nichtstaatliche und staatliche Organisationen, die im sozialen Bereich tätig sind und die sich seit vielen Jahren im Petersburger Dialog und/oder dem auf seine Initiative hin gegründeten Sozialforum zivilgesellschaftlich engagieren. Ziel unserer Arbeit ist die Verbesserung und der Ausbau der sozialen Infrastruktur, die Unterstützung des sozialen Bürgerengagements, der Aufbau moderner gesetzlicher Rahmenbedingungen für die Sozialarbeit und nicht zuletzt die Integration aller Bürger ohne Ausnahme. Grundlage unserer Arbeit ist ein vielfältiger deutsch-russischer Fachaustausch.

Für unsere Arbeit war und ist der Petersburger Dialog in vielfacher Hinsicht eine große Hilfe. In der Arbeitsgruppe Zivilgesellschaft finden wir interessierte Gesprächspartner aus dem zivilgesellschaftlichen Sektor, aber auch, was sehr wichtig ist, Vertreter aus der Politik, denen wir unsere Aktivitäten und Probleme nahe bringen können. Keinem uns bekannten deutsch-russischen Gremium gelingt es, auf dieser Ebene Persönlichkeiten und Organisationen aus der

### ИНИЦИАТОРЫ INITIATOREN

**Anne Hofinga**  
Ответственный секретарь  
Verantwortliche Sekretärin  
Perspektive Russland e.V., Frankfurt/M.  
Centr „Perspektiva“, Moskwa  
[AnneHofinga@gmail.com](mailto:AnneHofinga@gmail.com)

**Evgenij Petsherskich**  
Associacija „Desnica“, Samara  
[E.Petsherskich@socialforum-dialog.org](mailto:E.Petsherskich@socialforum-dialog.org)

**Dr. Thomas Maschke**  
Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion &  
Interkulturalität, Mannheim  
[T.Maschke@socialforum-dialog.org](mailto:T.Maschke@socialforum-dialog.org)

**Marjana Sokolova**  
МОО „Ravnye vozmozhnosti“, Pskov,  
[M.Sokolova@socialforum-dialog.org](mailto:M.Sokolova@socialforum-dialog.org)

### ПОЧТОВЫЕ АДРЕСА POSTANSCHRIFTEN

**Россия Russland**  
105082 Moskwa  
Balakirevskij pereulok 23  
Centr „Perspektiva“  
Tel. +7-499-2677033

**Deutschland Германия**  
60311 Frankfurt/Main  
Hainer Hof 1  
Tel. +49-69-13886840  
Fax +49-69-13886841

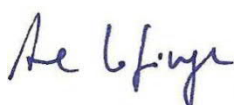
Zivilgesellschaft und aus Politik und Regierung miteinander ins Gespräch zu bringen. Diese Kontakte sind lebensnotwendig für unsere Arbeit! Die Begegnungen und Diskussionen in den Arbeitsgruppen, Panels und Plena gelingen in der Breite und Vielfalt auf anderen Konferenzen nur selten. Der Dialog öffnet Türen und neue Wege der Zusammenarbeit. Hier seien die vielen Gespräche mit Vertretern bekannter und einflussreicher nichtstaatlicher Organisationen wie „Memorial“, „Agora“ und „Grazhdanskoe sodejstvie“ sowie die zahlreichen sozialen Aktivitäten im Rahmen deutsch-russischer Städtepartnerschaften erwähnt. Selbst russische Teilnehmer mit ausgesprochen kritischer Grundhaltung versichern uns immer wieder nachdrücklich (so auch jüngst bei einem Treffen von über 50 sozial engagierten zivilgesellschaftlichen Akteuren am 8. Oktober in der Deutschen Botschaft in Moskau), der Dialog sei bedeutsam und solle auf jeden Fall aufrecht erhalten werden, weil er immer wieder einzigartige Möglichkeiten für konstruktive Gespräche zwischen den Vertretern des offiziellen Russlands und der Bürgergesellschaft schaffe.

In Russland genießt der Petersburger Dialog, weil Deutschland das Partnerland ist, ein außerordentlich hohes politisches und gesellschaftliches Ansehen. Dies ist wohl vor allem auf die tiefe Sehnsucht nach geordneten, gerechten und menschlichen Verhältnissen „wie in Deutschland“ zurückzuführen. Zur hohen Reputation des Petersburger Dialogs trägt ausschlaggebend die Mitwirkung der Regierungschefs beider Länder bei, wofür wir uns bei Ihnen, sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin, ganz besonders bedanken möchten! Viele Projekte und Themen, denen sich der Petersburger Dialog widmet, erhalten in Russland zusätzliches Gewicht und positive Aufmerksamkeit. Soziale NGOs, die bei Schwierigkeiten mit russischen staatlichen Stellen darauf hinweisen können, dass sie Teilnehmer des Sozialforums im Rahmen des Petersburger Dialogs sind, stellen immer wieder fest, dass ihre Anliegen plötzlich wohlwollend geprüft werden. In der Folge entsteht oft ein konstruktiver Dialog mit Vertretern des Staates, der eine Vertrauensbasis schafft. So können mit Hilfe des hohen Ansehens des Petersburger Dialogs langfristig die Ängste staatlicher Strukturen vor einer aktiven Bürgergesellschaft abgebaut werden. Permanente Kritik und Konfrontation, wie sie von den fünf genannten Vereinen geübt werden, blockieren dagegen eine solche Entwicklung. Für soziale NGOs in Russland ist der Petersburger Dialog deshalb ein unverzichtbares Arbeitsinstrument zur Herstellung einer weiterführenden Gesprächsebene zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Ein sichtbares Beispiel dafür ist das völlig neue Standing, das zivilgesellschaftliche Einrichtungen der Behindertenarbeit im ganzen Gebiet Sverdlovsk nach dem Kongress für Behinderte mit über 500 Teilnehmern 2012 in Jekaterinburg plötzlich bei staatlichen Stellen hatten ([www.socialforum-dialog.org/Kongress\\_Jekaterinburg.html](http://www.socialforum-dialog.org/Kongress_Jekaterinburg.html)).

Durch die jährlich zunehmenden massiven öffentlichen Angriffe auf den Petersburger Dialog seitens einiger selbsternannter deutscher Verteidiger eines kleinen Teils der russischen Zivilgesellschaft, die andere Stimmen nicht gelten lassen, läuft das hohe Ansehen des Petersburger Dialogs in Russland Gefahr, so stark beschädigt zu werden, dass uns dieses äußerst hilfreiche Arbeitsinstrument für den langen Prozess gesellschaftlicher Veränderungen in Russland bald nicht mehr zur Verfügung stehen könnte. Hunderte von sozialen russischen Nichtregierungsorganisationen, die ebenso wie die exponierten Menschenrechtsorganisationen im Zusammenhang mit dem Agentengesetz unter „Generalverdacht“ stehen, die aber über keine aktive Lobby aus westlichen Politikern und Medien verfügen, wären unmittelbar davon betroffen.

Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin, sehr geehrter Herr Bundesaußenminister, in der jetzigen Situation, in der der neue Konflikt zwischen Ost und West in vielfältiger Weise auch die Bürger beider Länder erfasst hat, wiegen unsere Argumente schwerer als je zuvor. Die Mitwirkung der Zivilgesellschaften Deutschlands und Russlands am notwendigen Friedensprozess ist unverzichtbar. Auch dafür wird der Petersburger Dialog dringend als neutrale Gesprächsplattform gebraucht. Im Namen der unzähligen russischen nichtstaatlichen Organisationen, denen an einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Russland und Westeuropa gelegen ist, möchten wir Sie bitten: Lassen Sie nicht zu, dass der Petersburger Dialog für immer zum Schweigen gezwungen oder von einer kleinen Minderheit ausschließlich zur Bühne für immer neue Anprangerungen der russischen Staatsmacht „reformiert“ wird. Geben Sie uns die Chance, diese bewährte Brücke zwischen Deutschen und Russen als Bürger zu nutzen, um friedlich und paritätisch Lösungsansätze zu erarbeiten!

Mit freundlichen Grüßen



Anne Hofinga

Verantwortliche Sekretärin und Initiatorin  
Deutsch-Russisches Sozialforum im Rahmen des Petersburger Dialogs  
Vorsitzende der Vorstände  
Zentrum für soziale Entwicklung und Selbsthilfe „Perspektiva“, Moskau  
Perspektive Russland e.V. (vormals Rußlandhilfe e.V.), Frankfurt am Main

## Kommentare zum Inhalt des Schreibens:

„Ich setze meine Unterschrift unter diesen Appell als Mensch, der sowohl von ganzem Herzen als auch kraft seines Amtes schon lange mit der Entwicklung der Institute der Zivilgesellschaft beschäftigt ist. Ich bin aufrichtig überzeugt davon, dass zwischen den zivilgesellschaftlichen Instituten keine Hindernisse aufgebaut werden dürfen.“

**Tatjana Margolina, Perm, Bevollmächtigte für Menschenrechte des Gebietes Perm**

„Die Bestrebung, den „Petersburger Dialog“ zu schließen (aufzugeben) ist eine klarer Beweis für die Stärkung der Position der „Falken“ auf BEIDEN Seiten der Front der aktuellen Konflikte in Europa. Der Dialog ist so notwendig wie die Luft zum Atmen – vor allem für die Gesellschaft, um die schnelle und gefährliche Wiederbelebung der Gespenster und Konfrontationen des Kalten Krieges zu verhindern.“

**Dr. Ida Kuklina, Moskau, Bund der Komitees der Soldatenmütter Russlands, Alternativer Nobelpreis 1996 (Right Livelihood Foundation)**

„Es kann nicht angehen, dass die Heinrich Böll Stiftung mit Herrn Fücks und Frau Beck und selbst der Deutsch-Russische Austausch sich in den Medien als selbsternannte Sprecher der Zivilgesellschaft präsentieren. Wir, als Stiftung West-Östliche Begegnungen, sehen uns jedenfalls durch sie nicht vertreten.“

**Dr. Helmut Domke, Berlin, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung „West-Östliche Begegnungen“**

„Danke, Sie tun eine große Tat, indem Sie den Frieden zwischen den Menschen und Offenheit im Austausch schützen. Feindschaft braucht jetzt niemand, insbesondere Völker, die einander in Leid und Freude so nahe sind, wie Deutschland und Russland.“

**Prof. Dr. Ilja Evtushenko, Moskau, Dekan der sonderpädagogischen Fakultät der Moskauer Humanwissenschaftlichen Scholochov-Universität**

„Als Initiator des im Brief erwähnten Kongresses für Menschen mit Behinderungen in 2012 möchte ich anmerken: Aufgrund der überaus guten Erfahren wird zur Zeit daran gearbeitet, 2017 in Jekaterinburg den ersten Weltkongress für Menschen mit Behinderungen zu realisieren. Dafür werden eine gute Kooperation zwischen Deutschland und Russland und damit der Petersburger Dialog und sein Sozialforum benötigt.“

**Thomas Kraus, Berlin, Initiator weltweiter Kongresse für Menschen mit Behinderungen „In der Begegnung leben“**

## Nachgereichter Kommentar

„Nach dem Kongress „Herausforderung Inklusion?“ des Sozialforums im Juni 2013 konnten wir die grundlegenden Ausrichtungen der Tätigkeit unseres Instituts korrigieren, damit es sich im Strom der europäischen Tendenzen von Heil- und Sonderpädagogik entwickelt. Solche großen Veranstaltungen auf hohem wissenschaftlichem Niveau sind lebensnotwendig für uns! Die aktive Teilnahme an der Vorbereitung des II. Gesamtrussischen Kongresses für Behinderte 2012 in Jekaterinburg gab uns die Möglichkeit, konstruktive Arbeitsverbindungen mit staatlichen Strukturen im Gebiet Sverdlovsk aufzubauen. Die Bedeutung solcher Veranstaltungen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden!“

**Irina Strukova, Jekaterinburg, Direktorin der zivilgesellschaftlichen Organisation „Institut für sozialpädagogische Innovationen & Ausbildung“**

**Evgenij Petsherskich**  
Samara

Mitgründer und Initiator des Deutsch-Russischen Sozialforums, Teilnehmer des Petersburger Dialogs, Vorsitzender des Vorstands des Städtischen Vereins von Rollstuhlfahrern „Associacija Desnitsa“

**Marjana Sokolova**  
Pskov

Mitgründerin und Initiatorin des Deutsch-Russischen Sozialforums, Geschäftsführerin der Interregionalen Vereinigung zur Förderung von Menschen mit mentalen Behinderungen, psychischen und physischen Störungen „Ravnie vozmozhnosti“

**Dr. Thomas Maschke**  
Mannheim

Mitgründer und Initiator des Deutsch-Russischen Sozialforums, Teilnehmer des Petersburger Dialogs, Studiengangsleiter "Inklusive Pädagogik", Mannheimer Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität

**Dr. Tamara Isaeva**  
Moskau

Mitgründerin und Koordinatorin der Themenbereiche Behinderung, mentale Einschränkungen, Integration, Inklusion des Deutsch-Russischen Sozialforums, Teilnehmerin des Petersburger Dialogs, Gründerin und Leiterin der nichtstaatlichen „Schule des Hl. Georg“ für Kinder mit schwersten Behinderungen, Vorsitzende des Vorstands des Verbandes heilpädagogischer und sozialtherapeutischer Organisationen Russlands

**Dr. Andrea Rittiger**  
Rostock

Mitgründerin und Koordinatorin des Themenbereichs Kinder- und Jugendhilfe des Deutsch-Russischen Sozialforums, Geschäftsführerin der Gemeinnützigen Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH

**Tatjana Margolina**  
Perm



Mitgründerin des Deutsch-Russischen Sozialforums,  
Bevollmächtigte für Menschenrechte des Gebietes Perm

**Dr. Helmut Domke**  
Berlin



Mitgründer des Deutsch-Russischen Sozialforums,  
Teilnehmer des Petersburger Dialogs,  
Vorsitzender des Vorstands der Stiftung West-Östliche Begegnungen

**Dr. Andrej Zarev**  
Pskov



Mitgründer des Deutsch-Russischen Sozialforums, Direktor des Zentrums für Heilpädagogik und differenzierte Ausbildung, Vorsitzender des Rates der Interregionalen gesellschaftlichen Vereinigung „Gleiche Möglichkeiten“, Mitglied der Gesellschaftskammer Russlands

**Tatjana Kokina**  
Irkutsk



Mitgründerin des Deutsch-Russischen Sozialforums,  
Teilnehmerin des Petersburger Dialogs,  
Vorsitzende der Irkutsker Behindertenorganisation „Pribajkalskij Istok“, Mitglied der Gesellschaftskammer der Stadt Irkutsk

**Prof. Dr.  
Vladimir Streltsov**  
Moskau



Mitgründer des Deutsch-Russischen Sozialforums,  
Gründer und Direktor des „Centr Perspektiva“,  
Leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Allgemeine Physik der Russischen Akademie der Wissenschaften

**Prof. Dr.  
Ilja Evtushenko**  
Moskau



Co-Organisator des Kongresses „Herausforderung Inklusion?“ des Deutsch-Russischen Sozialforums (2013 in Moskau, über 300 Teilnehmer u.a. von zivilgesellschaftlichen Organisationen, [www.socialforum-dialog.org/einleitung.html](http://www.socialforum-dialog.org/einleitung.html)), Dekan der Fakultät für Sonderpädagogik der Moskauer Humanwissenschaftlichen Scholochow-Universität

**Dr. Martin Kummer**  
Suhl



Teilnehmer des Deutsch-Russischen Sozialforums,  
Teilnehmer des Petersburger Dialogs, Landesvorsitzender der Deutsch-Russischen Freundschaftsgesellschaft in Thüringen e.V., Mitglied des Vorstands der Stiftung „West-Östliche Begegnungen“ Berlin

**Elena  
Topoleva-Soldunova**  
Moskau



Teilnehmerin des Petersburger Dialogs, Direktorin der Agentur für soziale Information, Mitglied des Präsidentenrates für Zivilgesellschaft und Menschenrechte und der Gesellschaftskammer Russlands

**Elizaveta Glinka**  
(«Doktor Lisa»)  
Moskau



Teilnehmerin des Petersburger Dialogs,  
Ärztin der Stiftung „Gerechte Hilfe“,  
Mitglied des Präsidentenrat für Zivilgesellschaft und Menschenrechte

**Andrej Jurov**  
Moskau



Teilnehmer des Petersburger Dialogs,  
Entwicklungsdirektor der Moskauer Helsinki-Gruppe,  
Präsident der Stiftung „Internationales Projekt –  
Menschenrechtsbewegung der Jugend“,  
Mitglied des Präsidentenrates für Zivilgesellschaft und Menschenrechte

**Dr. Ida Kuklina**  
Moskau



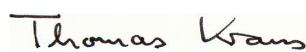
Teilnehmerin des Petersburger Dialogs,  
Mitglied des Koordinationsrates des Bundes der Komitees der Soldatenmütter Russlands, Preisträgerin der „Right Livelihood Foundation“ (Alternativer Nobelpreis) 1996

**Dr. Andrej Sorokin**  
Moskau



Teilnehmer des Petersburger Dialogs, Direktor des Russischen Staatsarchivs für sozialpolitische Geschichte, Mitglied der Präsidentenkommission für die Rehabilitation von Opfern politischer Repressionen

**Thomas Kraus**  
Berlin



Teilnehmer des Deutsch-Russischen Sozialforums,  
Initiator weltweiter Kongresse für Menschen mit Behinderungen  
„In der Begegnung leben“

**Gulnara Vaskina**  
Gebiet Moskau



Teilnehmerin des Deutsch-Russischen Sozialforums,  
Leiterin des Tagungsbüros des Kongresses „Herausforderung Inklusion?“ des Sozialforums

**Gerd Häuser**  
Wilhelmshafen



MdB a.D., Teilnehmer des Deutsch-Russischen Sozialforums, Kurator und ehemaliger Vorsitzender des Bundesverbandes Deutsche Tafeln e.V. Vorsitzender des Vorstandes Neue Wege e.V.

**Irina Vinogradova**  
St. Petersburg



Teilnehmerin des Deutsch-Russischen Sozialforums, Stellvertretende Leiterin des Instituts für Heilpädagogik und Sozialtherapie

**Andrej Afonin**  
Moskau



Teilnehmer des Deutsch-Russischen Sozialforums, Künstlerischer Leiter und Regisseur des Integrativen Theater-Studios „Krug II“, Vorsitzender der Regionalabteilung Moskau der Interregionalen Vereinigung zur Förderung von Menschen mit mentalen Behinderungen, psychischen und physischen Störungen „Ravnie vozmožnosti“

**Dr. Valentina Zagrjadskaja**  
Moskau



Teilnehmerin des Deutsch-Russischen Sozialforums, Generaldirektorin des Zentrums für die Förderung von Heilpädagogik und Sozialtherapie „Rafail“

**Natalja Stepanidenko**  
Rjazan



Teilnehmerin des Deutsch-Russischen Sozialforums, Mitglied des Leitenden Rates der Rjazaner Regionalorganisation Hilfe für behinderte Kinder „Svoj putj“

**Maria Golowina**  
Kemerovo



Teilnehmerin des Deutsch-Russischen Sozialforums, Vorsitzende des Rates der Regionalorganisation „Heilpädagogischer Dienst“

**Marina Rjabova**  
Uljanovsk



Teilnehmerin des Deutsch-Russischen Sozialforums, Präsidentin der Uljanovsker wohltätigen Stiftung „Schenke Gutes“

**Natalja Baryshova**  
Rjazan



Teilnehmerin des Deutsch-Russischen Sozialforums, Geschäftsführerin der Nichtkommerziellen Organisation für informative und methodische Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen „Mediazentrum Navigator der Zukunft“

**Olga Tajanovskaja**  
Moskau



Teilnehmerin des Deutsch-Russischen Sozialforums, Geschäftsführerin der Regionalorganisation für sozial-künstlerische Rehabilitation von Kindern und jungen Menschen mit Entwicklungsstörungen und ihren Eltern „Krug“

**Julia Malkova**  
Jekaterinburg



Teilnehmerin des Deutsch-Russischen Sozialforums, Leiterin der Abteilung für freie künstlerische Entwicklung der Kinder-Kunstschule „Art-Sternbild“ (Kunsttherapie)

Versendet am 20. Oktober 2014 per Email und Fax

## Nachgereichte Unterschriften

**Dr. Dr. Ekaterina Genieva**  
Moskau



Teilnehmerin des Petersburger Dialogs, Generaldirektorin der Allrussischen staatlichen M.I.-Rudomino-Bibliothek für ausländische Literatur

**Irina Tymkova**  
St. Petersburg



Teilnehmerin des Deutsch-Russischen Sozialforums, Geschäftsführerin der Petersburger wohltätigen katholischen Organisation "Malteserhilfe"

**Irina Strukova**  
Jekaterinburg



Teilnehmerin des Deutsch-Russischen Sozialforums, Direktorin der NGO „Institut für sozialpädagogische Innovationen und –Ausbildung“



**Anna Slashina**  
Samara



Teilnehmerin des Deutsch-Russischen Sozialforums,  
Mitarbeiterin des Entwicklungszentrums „Rostok“

**Larissa Портнова**  
**Alexandr Портнов**  
Samara



Teilnehmerin des Deutsch-Russischen Sozialforums,  
Direktorin und Gründer  
NGO Kinderzentrum „Sonniges Haus“